

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 105

Donnerstag, 13. September 1900

39. Jahrgang

## Die Reichsrathswahlen.

Nachher als die Wahlen selbst, denn diese erfolgen erst nach Neujahr, wurde deren Ausschreibung verfügt; am Dienstag schon brachte die amtliche „Grazzer Zeitung“ die Termine für die steirischen Reichsrathswahlen, die, nach den fünf Wählercurien getrennt, auf den 3., 8., 11., 14. und 15. Jänner fallen. Wenn draußen die Winterstürme über Berg und Thal fegen, Weg und Steg unwegsam geworden sind und die wohlthuende Wärme an den häuslichen Herd lockt, soll die Wählererschaft hinaus ihren staatsbürgerlichen Pflichten genüge zu thun. Ohne Zweifel ist ein Stück Verechnung dabei, daß der eisige Winterathem das agitatorische Feuer dämpfen und manchen Wähler vom Wahlgange abhalten werde, der nicht zur Regierung hält. Sei dem wie dem wolle, eines steht fest, daß die Unsicherheit der politischen Lage mit der Auflösung des Abgeordnetenhauses nicht behoben, sondern daß auch diese Maßregel ein leerer Schlag ins Wasser sein wird. Die Deutschen dürfen von ihrer historischen Prärogative nichts verloren gehen lassen und die Tschechen können nur auf Kosten der Deutschen Terrain gewinnen, eine solche gegensätzliche weite Kluft läßt sich durch Palliativmittel nie aus der Welt schaffen. Durch systematische Verhezung wurde der Sprachenstreit so tief in die tschechischen Volksschichten getragen, daß speciell in Böhmen und Mähren furchtbare Wahlkämpfe bevorstehen und man sich bereits mit dem Gedanken befreundet, dieselben unter dem Drucke des Belagerungszustandes, also mit Einschränkung des Versammlungsrechtes durchzuführen zu lassen. Ob es das Kriegsministerium nicht für rathfamer halten wird, alsbald einige Truppenverschiebungen zu verfügen, um allen Eventualitäten durch Abwehr vorzubeugen, bleibt abzuwarten, ist aber mehr als wahrscheinlich. So viel steht fest,

daß wir über dem Allgemeinen nicht das Einzelne, nämlich die Wahlen in unserer engeren Heimat vergessen dürfen und jetzt schon energisch und unermüdet darangehen müssen, durch zielbewusste Organisation etwaigen Ueberrumpelungen unserer Gegner die Spitze zu bieten. Jeder Deutschbewusste hat die heilige Pflicht, in seinem Kreise dahin zu wirken und sich zu vergewissern, daß die Wahl in seinem Orte oder in seiner näheren Umgebung deutsch ausfallen werde. Uns Deutschen haben alle, ohne Ausnahme, alles was sie geistig, moralisch, physisch und materiell besitzen, zu verdanken und wir sollen deren Untertanen werden? Nimmermehr, und daß dies nicht geschehe, muß Sorge jedes Einzelnen sein.

Die Statthalterei hat die Wahlen, wie folgt, festgesetzt:

Nach den Gesetzen vom 2. April 1873 (N.-G.-Bl. Nr. 40) und vom 14. Juni 1896 (N.-G.-Bl. Nr. 168) entfällt auf das Herzogthum Steiermark die Zahl von 27 Abgeordneten. Davon sind zu wählen:

Von der Wählerklasse des großen Grundbesitzes vier Abgeordnete.

Von der Wählerklasse der Städte (Städte, Märkte, Orte) acht Abgeordnete.

Von der Wählerklasse der Handels- und Gewerbetreibenden zwei Abgeordnete.

Von der Wählerklasse der Landgemeinden neun Abgeordnete.

Von der allgemeinen Wählerklasse vier Abgeordnete.

In Gemäßheit der §§ 21, 22 und 23 der mit dem Gesetze vom 2. April 1873 (N.-G.-Bl. Nr. 41) erlassenen und mit den Gesetzen vom 4. October 1882 (N.-G.-Bl. Nr. 142), vom 14. Juni 1896 (N.-G.-Bl. Nr. 169) und vom 5. December 1896 (N.-G.-Bl. Nr. 226) abgeänderten, beziehungs-

weise ergänzten Reichsrathswahlordnung finde ich über Anordnung des Herrn Ministerpräsidenten als Leiter des Ministeriums des Innern vom 8. September l. J. alle nach der Reichsrathswahlordnung Wahlberechtigten zur Vornahme der Wahlen der Reichsrathsabgeordneten aufzufordern. Ferner werden alle Staatsbürger männlichen Geschlechtes, welche, ohne in den Gemeindegewählerlisten eingetragen zu sein, die Wahlberechtigung in der allgemeinen Wählerklasse beanspruchen, gemäß § 2 der Ministerialverordnung vom 23. September 1896 (N.-G.-Bl. Nr. 170) aufgefordert, ihren Anspruch binnen längstens acht Tagen vom Tage der Kundmachung der Wahlauschreibung in der Gemeinde beim Gemeindebeamten ihres Wohnortes anzumelden und nachzuweisen.

Die Wahlen finde ich mit folgenden Bestimmungen auszuschreiben:

I.

Am 3. Jänner 1901 hat die Wahl der Abgeordneten aus der allgemeinen Wählerklasse stattzufinden.

A. In dem aus der Stadt Graz (innere Stadt und Vorstädte) und den Gerichtsbezirken Graz, Frohnleiten, Wilton und Voitsberg gebildeten Wahlbezirk I Graz ist ein Abgeordneter gemäß Art. II, Absatz C des Gesetzes vom 14. Juni 1896 (N.-G.-Bl. Nr. 168) durch die Wahlberechtigten unmittelbar zu wählen.

Dieser Wahlbezirk wurde auf Grund des § 8 a des Gesetzes vom 14. Juni 1896 (N.-G.-Bl. Nr. 169) mit der Ministerialverordnung vom 23. September 1896 (N.-G.-Bl. Nr. 170) in nachstehende Wahlkreise eingetheilt:

Graz, innere Stadt, mit dem Wahlorte Graz, innere Stadt;

Graz, Vorstädte, mit dem Wahlorte Graz, Vorstädte;

(Nachdruck verboten.)

## Schlange Wege.

Novelle von Hans vom Walde.  
(5. Fortsetzung.)

So kam es, daß Rosa anstandslos ihre Entlassung erhielt und nach Blumeninsel zog.

Herr Holders aber sagte:

„Fräulein Kohn, Ihren Familiennamen, der nicht gerade poetisch klingt, wandeln wir in „Caneau“ um! Ist es Ihnen recht?“

„Sehr recht.“

„Dann viel Glück.“

Rosa saß nun in einem alten Zimmerchen mit Schlafcabinet; neben ihr wohnten noch mehr Variétédamen.

Die Placate aber zeigten schon mit großer Schrift das Debüt von Fräulein Rosa Caneau für den zweitfolgenden Abend an.

Einige Tage darauf hatte Anton Sammers bei Herrig seine erbetene Entlassung erhalten und traf in einer von van Deen präparierten Verkleidung als Baronet Sidney Henry im Hotel „Zum Prinzen“ ein, wo er Wohnung nahm. Als er mit dem Consul zusammentraf, sagte dieser:

„Falle nicht aus der Rolle, sprich wenig, nur Englisch; mit Deinem Deutsch kommst Du als Ausländer wohl aus. Nach der Conferenz muß der Baronet völlig verschwinden. Du hast alsdann den Cassierer Anton Sammers in Deiner vorigen Wohnung zu spielen. Vergiß meine Worte nicht und mache keine dummen Streiche.“

Gleich darauf kam Eugen v. Baring mit seinem Better Eugen v. Stork, welche Herrn Baron Runo v. Stamare und noch weitere Adelige und reiche Männer vom Kennclub begleiteten. Baronet Sidney Henry ward vorgestellt.

Das ganze Possenspiel war sorgsam in Scene gesetzt.

Consul van Deen setzte den Herren mit großer Verehrsamkeit die Actionen einer Hypotheken-Bau-Bank auseinander und erklärte, welche Vortheile die Actienzeichner haben würden.

Hierauf nahm der Dubliner Baronet Sidney Henry das Wort und sagte:

„Meine Freunde und ich hörten von der Absicht, daß Sie, Herr Consul, mit dieser Gründung hervortreten wollten; ich habe Auftrag, die Actien alle für unsere Verbindung zu zeichnen.“

„Das wird wohl nicht gehen“, versetzte der Consul achselzuckend. „Wäre mir Dublin mehr entgegengekommen, ich wäre vielleicht nicht auf den sehr günstigen, hiesigen Platz verfallen. Jetzt habe ich eingesehen, daß ich sehr richtig geurtheilt habe.“

Baron Runo v. Stamare beeilte sich, hierauf zu sagen:

„Baronet Henry, was England kann, kann Deutschland auch. Meine Freunde und ich, wir brauchen kein fremdes Capital in diesem Geschäft. Wir werden das Betriebscapital schon allein zeichnen.“

Die Herren stimmten zu.

In einer Viertelstunde war das Actiencapital gezeichnet.

Nun schlug van Deen als Vorsitzenden des Aufsichtsrathes Baron Runo v. Stamare vor.

Die Wahl ward durch Acclamation erledigt. „Die Bank muß auch einen Präsidenten haben“, rief nun der Consul.

„Wer wäre wohl würdiger dazu, geeigneter, geschickter, als Consul van Deen?“ rief hier Eugen v. Stork.

Die Versammlung stimmte lebhaft zu.

„Gestatten dann die Herren“, nahm hier der Consul wieder das Wort, „daß ich zuerst für Ihr Vertrauen, welches mich sehr ehrt, danke; für mich allein sind die Geschäfte aber zu viele, ich muß einen Director unter mir haben. Wie wäre es, wenn wir Herrn Eugen v. Baring dazu bestellten?“ Lebhaftige Zustimmung.

„Dann meine Herren“, sagte der Präsident, „sind wir constituirt; es soll nunmehr sofort alles geschehen, sofort in Action zu treten.“

Der Aufsichtsrath war durch Wahl ergänzt, dann legte der Präsident das Programm vor und den Wortlaut der Gründungsurkunde.

Die Herren unterzeichneten.

Herr Baronet Sidney Henry hatte kein Wort mehr gesagt. Jetzt empfahl er sich steif, zahlte seine Rechnung im Hotel, nahm eine Droschke und ließ sich nach einem kleineren Bahnhofe fahren. Abends kehrte er aus der Umgegend als Cassierer Sammers von der Hypotheken-Bau-Bank in seine alte Wohnung zurück, indes die Gründer derselben im Hotel „Zum Prinzen“ ein opulentes Diner in vorgerückter Stunde einnahmen.

Am selben Abend spät kam Richard Born nach Hause, als vor ihm ein junger, blonder Herr in die Thür gieng.

dann im Gerichtsbezirke Graz die Gemeinden: a) Gratwein, Eisbach, Gschnaidt, St. Oswald, St. Stephan am Gratforn mit dem Wahlorte Gratwein; b) Andritz, Schattlitten, Stattegg, Weinitzen mit dem Wahlorte Andritz; c) Fölling, Edelsbach, Hart-Eggersdorf, Haselbach, Rainbach, Rumberg, Burgstall mit dem Wahlorte Fölling; d) St. Marein, Edelsgrub, Krumegg, Langegg, Mitter-Dasznitz, Nestelbach, mit dem Wahlorte St. Marein; e) St. Peter, Engelsdorf, Grambach, Hart-St. Peter, Liebenau, Messendorf, Raaba, Waltendorf, Wöbling mit dem Wahlorte St. Peter; f) Hausmannstätten, Fernitz, Gnanning, Göffendorf, Mellach, Premstätten bei Vasoldsberg, Thondorf mit dem Wahlorte Hausmannstätten; g) Feldkirchen, Kalsdorf, Wundschuh mit dem Wahlorte Feldkirchen; h) Unterpremstätten, Pirka, Seiersberg, Straßgang, Zwaring mit dem Wahlorte Unterpremstätten; i) Hitzendorf, Attendorf, St. Bartholomä, Dobl, Hafelsdorf, Vieboch, Neiteregg, Rohrbach, Schadendorfsberg, Stiwoll mit dem Wahlorte Hitzendorf; k) Eggenberg, Götting, Thal mit dem Wahlorte Eggenberg;

im Gerichtsbezirke Frohnleiten die Gemeinden: a) Uebelbach Markt, Uebelbach Land mit dem Wahlorte Uebelbach Markt; b) Frohnleiten, Mauritzen, Rütthelstein, Rothleiten, Schrems, Lulwitz, Thurnau mit dem Wahlorte Frohnleiten; c) Deutsch-Feistritz, Peggau, Groß Stübing mit dem Wahlorte Deutsch-Feistritz; d) Semriach, Windhof mit dem Wahlorte Semriach;

im Gerichtsbezirke Wildon die Gemeinden: a) Heiligenkreuz am Waasen, Empersdorf, Feiting, Felgitsch, St. Ulrich, Wutschdorf mit dem Wahlorte Heiligenkreuz am Waasen; b) Preding, Füllsding, Hengsberg, Peggendorf, Böls, Schönberg, Schrötten, Tobias mit dem Wahlorte Preding; c) Wildon, Allerheiligen, Rainach, Lebring, St. Margarethen, St. King, Suckull, Unterhaus, Weitendorf mit dem Wahlorte Wildon; d) St. Georgen a. d. Stiefing, Wadendorf, Hart, Haslach mit dem Wahlorte St. Georgen an der Stiefing; e) Wolfsberg, Breitenfeld, Hainzdorf, Lappach, Ragnitz mit dem Wahlorte Wolfsberg;

im Gerichtsbezirke Voitsberg die Gemeinden: a) Lankowitz, Gradenberg-Lankowitz, Göhnitz, Kemetberg, Kirchberg, Buchbach, Salla mit dem Wahlorte Lankowitz; b) Köflach, Gradenberg-Piber, Pichling bei Köflach, Rosenthal mit dem Wahlorte Köflach; c) Kohlshwarz, Varnbach, Gallmannsegg, Hochregist, Rainach, Oswaldgraben, Piber, Piberegg mit dem Wahlorte Kohlshwarz; d) Edelschrott, Hirschegg-Piber, Hirschegg-Nein, Kreuzberg, St. Martin, Modriach, Paß mit dem Wahlorte Edelschrott; e) Voitsberg, Arnstein, Groß-Wöllmiß, Klein-Wöllmiß, Komwald, Lobming, Lobmingberg, Thalain, Tregist mit dem Wahlorte Voitsberg; f) Stallhofen, Aichegg, Geistthal, Hausdorf, Kalchberg, Muggauberg, Neudorf-Ligist, Raßberg, Söding-

berg mit dem Wahlorte Stallhofen; g) Krottendorf, Gaisfeld, Gaffelberg, Grabenwarth, Köppling, Ligist, Oberdorf, Oberwald, Steinberg, Unterwald mit dem Wahlorte Krottendorf; h) Mooskirchen, Flutendorf, Groß-Söding, Hallersdorf, Klein-Söding, Moosing, Neudorf bei Mooskirchen, Pichling bei Mooskirchen, Stögersdorf mit dem Wahlorte Mooskirchen.

B. In den anderen drei Wahlbezirken, welche nach dem Anhang zur Reichsrathswahlordnung vom 14. Juni 1896 (N.-G.-Bl. Nr. 169) aus Gerichtsbezirken gebildet sind, haben die vorher gewählten Wahlmänner am 3. Jänner 1901 an den hiezu bestimmten Wahlorten je einen Abgeordneten zu wählen.

Es wählen hienach in einem Wahlbezirke, bezw. Wahlkörper die Wahlmänner der Gemeinden der Gerichtsbezirke:

1. Bruck, Aflenz, Kindberg, Mürzzuschlag mit dem Wahlorte Bruck; Maria-Zell mit dem Wahlorte Maria-Zell; Leoben, Mautern, Eisenerz mit dem Wahlorte Leoben; Judenburg, Knittelfeld, Obdach, Oberzeiring mit dem Wahlorte Judenburg; Murau, Oberwölz, Neumarkt mit dem Wahlorte Murau; Liezen, Rottenmann, St. Gallen mit dem Wahlorte Liezen; Gröbming, Erdning, Schlading, Nussee mit dem Wahlorte Gröbming; Weiz, Birkfeld mit dem Wahlorte Weiz; Hartberg, Friedberg, Voralpe, Pöllau mit dem Wahlorte Hartberg einen Abgeordneten;

3. Feldbach, Fehring, Fürstenfeld, Kirchbach, Gleisdorf mit dem Wahlorte Feldbach; Radkersburg, Mureck mit dem Wahlorte Radkersburg; Leibnitz, Arnfels mit dem Wahlorte Leibnitz; Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz mit dem Wahlorte Deutsch-Landsberg; Mährenberg mit dem Wahlorte Mährenberg; Marburg r. Dr.-ll., Marburg l. Dr.-ll., Windisch-Feistritz mit dem Wahlorte Marburg einen Abgeordneten;

3. Cilli, Franz, Oberburg, Tüffer, Schönstein mit dem Wahlorte Cilli; Gonobitz mit dem Wahlorte Gonobitz; Windisch-Graz mit dem Wahlorte Windisch-Graz; Bettau, Friedau, St. Leonhard mit dem Wahlorte Bettau; Rohitsch, St. Marein mit dem Wahlorte Rohitsch; Rann, Drachenburg, Lichtenwald mit dem Wahlorte Rann; Luttenberg, Ober-Radkersburg mit dem Wahlorte Luttenberg einen Abgeordneten.

II.

Am 8. Jänner 1901 hat die Wahl der Abgeordneten aus der Wählerklasse der Landgemeinden durch die vorher gewählten Wahlmänner vorgenommen zu werden.

Diese Wahl ist nach dem Anhang zur Reichsrathswahlordnung in neun nach Gerichtsbezirken gebildeten Wahlbezirken an den hiezu bestimmten Wahlorten vorzunehmen.

Es wählen hienach in einem Wahlbezirke,

beziehungsweise Wahlkörper die Landgemeinden der Gerichtsbezirke:

1. Graz, Voitsberg, Wildon mit dem Wahlorte Graz einen Abgeordneten.

2. Bruck, Aflenz, Maria-Zell, Kindberg, Mürzzuschlag, Frohnleiten mit dem Wahlorte Bruck; Leoben, Mautern, Eisenerz mit dem Wahlorte Leoben einen Abgeordneten.

3. Judenburg, Knittelfeld, Obdach, Oberzeiring mit dem Wahlorte Judenburg; Murau, Oberwölz, Neumarkt mit dem Wahlorte Murau; Liezen, Rottenmann, St. Gallen mit dem Wahlorte Liezen; Gröbming, Erdning, Schlading, Nussee mit dem Wahlorte Gröbming einen Abgeordneten.

4. Hartberg, Friedberg, Voralpe, Pöllau mit dem Wahlorte Hartberg; Weiz, Birkfeld, Gleisdorf mit dem Wahlorte Weiz einen Abgeordneten.

5. Feldbach, Fehring, Fürstenfeld, Kirchbach mit dem Wahlorte Feldbach; Radkersburg, Mureck mit dem Wahlorte Radkersburg einen Abgeordneten; 6. Leibnitz, Arnfels mit dem Wahlorte Leibnitz; Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz mit dem Wahlorte Deutsch-Landsberg einen Abgeordneten.

7. Marburg, Windisch-Feistritz mit dem Wahlorte Marburg; Gonobitz mit dem Wahlorte Gonobitz; Windisch-Graz, Mährenberg mit dem Wahlorte Windisch-Graz einen Abgeordneten.

8. Bettau, Friedau, St. Leonhard mit dem Wahlorte Bettau; Rohitsch, St. Marein mit dem Wahlorte Rohitsch; Luttenberg, Ober-Radkersburg mit dem Wahlorte Luttenberg einen Abgeordneten.

9. Cilli, Franz, Oberburg, Tüffer, Schönstein mit dem Wahlorte Cilli; Rann, Drachenburg, Lichtenwald mit dem Wahlorte Rann einen Abgeordneten.

III.

Am 11. Jänner 1901 haben die Wahlen der Abgeordneten der Wählerklasse der Städte (Städte, Märkte, Orte) stattzufinden.

Diese Wahlen finden in den nachstehenden acht Wahlbezirken, welche je einen Wahlkörper bilden, statt.

Es wählen:

1. Graz, innere Stadt, einen Abgeordneten; 2. Graz, Vorstädte, einen Abgeordneten; 3. Bruck, Kapfenberg, Kindberg, Mürzzuschlag, Leoben, Trofaiach, Vordernberg, Eisenerz, Mautern, Aflenz, Maria-Zell, Frohnleiten, Deutsch-Feistritz, Uebelbach, Gratwein einen Abgeordneten.

4. Judenburg, Weiskirchen, Oberzeiring, Knittelfeld, Obdach, Neumarkt, Unzmarkt, St. Lambrecht, Murau, Oberwölz, St. Peter, Liezen, Admont, St. Gallen, Gröbming, Schlading, Erdning, Rottenmann, Nussee einen Abgeordneten.

5. Hartberg, Friedberg, Pöllau, Voralpe, Feldbach, Fehring, Fürstenfeld, Burgau, Weiz, Passail, Birkfeld, Gleisdorf, Pischelsdorf, St. Ruprecht einen Abgeordneten.

Bei Klein wurde er ein wenig aufgehalten, dann fragte er beiläufig:

„Wer war der junge Herr, der soeben die Treppe hinaufstieg?“

„Ein Bekannter vom Hauptmann Goring.“

„So, so.“

Er stieg die Treppe hinauf und pochte beim Hauptmann an:

„Verzeihen Sie, daß ich störe“, sagte er, nachdem nach einer Weile der Hauptmann fragte, wer da sei, „aber ich möchte ein paar Worte mit Ihnen sprechen.“

„Bitte kommen Sie herein.“

Er lud Born durch eine Handbewegung ein, näher zu treten.

Richard that es und sagte dann:

„Nochmals Verzeihung. Klein sagte mir, daß Sie öfters Besuch von einem jungen blonden Herrn erhalten.“

„Da irrt sich Klein. Der junge Mann geht stets eine Treppe höher.“

„Ach so.“

„Ich kann mir denken, daß Sie seit dem traurigen Ende Ihres Herrn Onkels allen Existenzen hier im Hause stark und scharf nachspüren. Ganz natürlich.“

„Nicht wahr?“

Richard wollte gehen, doch Goring bat ihn zu bleiben, holte Cigarren und sagte:

„Werter Herr Born, da Sie nun einmal hier sind, bitte, zögern Sie noch ein Weilchen. Bitte, rauchen Sie.“

Er gieng ihm selbst mit gutem Beispiele voran.

„Morgen früh hätte ich Ihnen doch einen Besuch gemacht. Ich habe Klein schon neulich erklärt, ich würde wohl per Schiff wieder nach Dänemark zurückkehren. Das geschieht, infolge des Todes eines Schwagers, des Generals Rithelm, nun morgen. Ich zahle noch diese laufende und den nächsten Monat Miete und reise morgen ab. Diese Wohnung steht Ihnen also von morgen ab zur Verfügung, sobald meine Sachen abgeholt sind.“

Richard Born war bestürzt.

„Sie sind beleidigt, Herr Hauptmann?“

„Ich? Bewahre Gott? Worüber? — Ich habe nur Angst vor der Reise im Winter, Born.“

Nunmehr empfahl sich Richard mit den Worten:

„Machen Sie das Geschäftliche mit Klein ab, Herr Hauptmann. Gute Nacht!“

Er schloß hinter ihm und murzte:

„Er hat spioniert. Spioniere aus, Schafskopf, Hauptmann Goring stirbt, wie Sidney Henry todt ist.“

Dann lächelte er:

„Die wie Gimpel am Bein kleben; ha, ha, ha!“

Als er sich entkleidete, stand vor dem Spiegel bei herabgelassenen Jalousien — ein junger, blonder, hübscher Kerl von circa 32 Jahren, der sich wohlgefällig zunichte und sagte:

„Das hast Du gut gefirt, Fritz, und bald haben diese Carnevalscherze ihr Ende erreicht. Es ist eine lustige, tolle Welt. Gute Nacht, Fritz!“

Am anderen Tage wurde des Hauptmanns Koffer abgeholt, er selbst sagte gemessen den Klein Adieu.

Er traf noch mit Hannibal Luchs zusammen, der zu Klein wollte. Hier fand Luchs auch Richard Born, der ganz erregt sagte:

„Klein, dem Kerl, habe ich von Anfang nicht getraut.“

Klein zuckte die Achseln:

„Er hat redlich bezahlt. Hier!“

„Schon gut. Aber richtig ist die Sache doch nicht.“

Damit unterrichtete er Luchs von der Geschichte.

„Merkwürdig“, sagte der. „Ich werde es mal Koppe mittheilen, vielleicht findet der es der Mühe wert, darauf nachzuforschen.“

Er gieng dann eilig fort. Erst unterwegs fiel ihm ein, daß Rosa den feinen Fritz als blond beschrieben. Wie kam er nur darauf, dabei an den feinen Fritz zu denken, als Richard Born ihm von jenem Blondin und von Hauptmann Goring erzählte? — Er hatte es eilig, denn sein Weg führte ihn nach dem Museum, wo eben Novitäten ausgestellt waren.

Zufällig traf er Robbe unterwegs und erzählte von der Geschichte.

„Was sagen Sie?“ fragte Robbe. „Ein blonder, junger Mann gieng zu Hauptmann Goring und dort war niemand? Goring leugnete den blonden Menschen ab? Und er wohnt neben dem Zimmer des ermordeten Meiners?“

Luchs begriff:

„Mensch, jetzt verstehe ich Sie. Himmel, wenn Ihr Verdacht begründet.“

(Fortsetzung folgt.)

6. Leibnitz, Ehrenhausen, Straß, Wildon, St. Georgen, Kadlersburg, Mureck, Gnas, Gibiswald, Arnfels, Deutsch-Landsberg, Schwanberg, St. Florian, Voitsberg, Köflach, Stainz einen Abgeordneten.

7. Marburg, Windisch-Feistritz, Windisch-Graz, Hohenmauthen, Mahrenberg, Saldenhofen, Pettau, St. Leonhard, Friedau, Luttenberg, Polstrau einen Abgeordneten.

8. Cilli, Sachsenfeld, Weitenstein, Hochenegg, Löffler, Prassberg, Oberburg, Laufen, Rohitsch, Franz, St. Marein, Rann, Lichtenwald, Drachenburg, Sonobitz, Schönstein einen Abgeordneten.

Nach § 8, alinea 3 des Gesetzes vom 4. October 1882 (N. G. Bl. Nr. 142) ist jeder in diese Wählerklasse eingereihte Ort zugleich Wahlort.

IV.

Am 14. Jänner 1901 hat die Wählerklasse der Handels- und Gewerbekammern die Wahl der Abgeordneten vorzunehmen, und wählen die Handels- und Gewerbekammern in Graz und Leoben je einen Abgeordneten.

V.

Am 15. Jänner 1901 wählt die Wählerklasse des großen Grundbesitzes in einem Wahlkörper in der hiesigen Landstube die auf sie entfallenden vier Reichsraths-Abgeordneten.

Graz, am 10. September 1900.

Der k. k. Statthalter:  
Clary, m. p.

**Politische Umschau.**

**Inland.**

— Der bündlerische Bauerntag in Bruck beschloß u. a., bei den Neuwahlen in allen Landgemeinde-Bezirken selbständige Bewerber aufzustellen, die im Reichsrathe eine eigene Vereinigung bilden sollen.

— Am tschechisch-socialdemokratischen Parteitage wurde beschlossen, für die Gründung nationaler Minderheitsschulen einzutreten, damit die Kinder in ihrer Muttersprache Unterricht erhalten.

— Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Der Vorsitzende der Obmänner-Conferenz der Linken, Abgeordneter Dr. Funke, hat die Obmänner der deutschen Parteien für den 18. d. zu einer Berathung nach Wien eingeladen. Am 17. d., abends, findet eine Vorbesprechung statt. Zweck dieser Konferenz ist, dafür Sorge zu tragen, daß die Vereinigung der deutschen Parteien im Abgeordnetenhaus nach vollzogenen Wahlen wieder auflebe. Die Fortdauer der deutschen Gemeinbürgerschaft wird innerhalb aller Gruppen, die in der Obmänner-Conferenz vertreten sind, als höchst wünschenswert erachtet.

— Für heute erwartet man die Wahlausweisungen in den übrigen Kronländern. Der Zeitpunkt dürfte überall mit dem für Steiermark und Mähren festgesetzten zusammenfallen.

**Ausland.**

— Nach dem Ergebnisse der am Dienstag beendeten Wahlen ist das zukünftige norwegische Storting, wie folgt, zusammengesetzt: 77 Mitglieder gehören der Linken und 37 der Rechten und den Gemäßigten an. Das vorige Storting wies 79 Mitglieder der Linken und 35 Mitglieder der Rechten und Gemäßigten auf.

— Auf Initiative des russischen Verkehrsministeriums wurde auf der Station Njebino der Nikolaibahn in Gegenwart des Ministers Fürsten Chilkow der Grundstein zur ersten Torsockefabrik in Rußland gelegt. Die Fabrik soll bei der allgemeinen Vertheuerung der Holzfohle ein wohlfeileres und gutes Heizmaterial liefern, einen neuen russischen Industriezweig begründen und wertvolle chemische Producte erzeugen.

— Die Nachricht von einem Cartell zwischen sämtlichen ungarischen Kohlenwerken und einer weiteren Erhöhung der Kohlenpreise bestätigt sich.

— Die rumänische Regierung hat ihren Geschäftsträger in Sofia angewiesen, seine Pässe zu fordern und sofort abzureisen, falls die bulgarische Regierung nicht allen Forderungen Rumäniens Rechnung tragen sollte.

— Die Belgrader Blätter bringen sensationelle Enthüllungen über die Mißbräuche mit dem Dispositionsfonds durch

Mitglieder des früheren Ministeriums. Sie sollen namhafte Summen für persönliche Zwecke gehoben haben. Kurz vor der Demission ließ der Finanzminister sich als Vertreter des abwesenden Ministerpräsidenten eine Anweisung auf 60.000 Francs ausstellen und behob die Summe.

**Tagesneuigkeiten.**

(Bedenkliche Manöverbilder.) Dem „D. B.“ wird am 3. d. M. aus Trautenau geschrieben: „Bis jetzt war das Manöverleben ziemlich ereignislos, was sich aber heute vormittags auf den Schlachtfeldern von 1866 bei Trautenau ereignete, das spottet jeder Beschreibung. Die 8. Compagnie des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 9 war im Vormarsche, in Plänklerketten aufgelöst, um den Gegner bei Altrogitz zu vertreiben. Plötzlich erschien links Reiterei, und ehe die Infanterietruppe gegen dieselbe Front machen konnte, wurde sie schon niedergedrückt und die Soldaten bekamen die Hufe der Rosse zu spüren. Doch nicht genug an dem. Die Infanterie vertrieb den Feind, nahm die Höhe und marschierte über eine Wiese, als auf etwa 3000 Schritt abermals zur linken Seite Cavallerie sichtbar wurde. Die Infanterie eröffnete sofort Schnellfeuer und im Ernstfalle wäre kein Pferd bis zu Fußtruppe herangekommen. So aber wurde die Infanterie ein zweitesmal niedergedrückt und bekam sogar die Säbelklingen zu fühlen. Das Ergebnis der Reiterattacke war: Zwei schwer und acht leichtverwundete Infanteristen. Zur Erklärung diene, daß die Infanterietruppe einem deutschen Regimente angehörte und die Cavallerie tschechischer Nationalität war.“ „Magyar Nemzet“ meldet: Am 4. d. M. hat sich bei Podgorac ein sehr bellagener Unfall ereignet. Die Infanterie-Regimenter Nr. 78 und 79 standen einander in scharfem Feuer gegenüber, als plötzlich das 78. Regiment abblasen ließ und der Regimentsadjutant sich zu dem Commandanten des 79. Regiments mit der Meldung begab, es sei von dem 79. Regiment mit scharfen Patronen geschossen worden. Eine Kugel hatte einen Zugführer in die Brust, eine zweite einen Infanteristen in die Stirne getroffen. Beide blieben sofort todt. Bei der Visitation der Gewehre wurden in den Taschen von drei Infanteristen scharfe Patronen vorgefunden. Die drei Infanteristen wurden unter scharfer Bedeckung nach Podgorac gebracht. Die Verantwortung für diese Meldungen müssen wir den genannten Blättern überlassen.

(Wieviel Schlaf braucht die Schulkinder?) Die bevorstehende Eröffnung der Schulen lenkt die Aufmerksamkeit der Eltern wieder ihren Kindern zu, die sich in der Waldesluft braune Backen geholt haben. Nun müssen die armen Kinder wieder ins Joch. Denn auch der vielgeplagte und vielgeärgerte Lehrer ist in den Ferien zu frischen Kräften gekommen und hat den Vorsatz, dieses Jahr mit seinen Schülern, ganz besondere Resultate zu erzielen. Arme Schüler, arme Lehrer! Nun, auf welche Weise der Schulkampf alljährlich ausgefochten wird, sei hier nicht weiter erwogen, aber auf eine wichtige Frage der Gesundheitspflege seien heute die Eltern, nicht minder aber auch die Lehrer hingelenkt, auf ein oberstes Gebot geradezu, und dieses lautet: Laßt den Kindern ihren Schlaf! — Die Russische Unterrichtsverwaltung hat sich an die Petersburger militärärztliche Akademie um ein fachmännisches Gutachten über diese Frage gewendet. Die Antwort lautet: Kinder bis zum Alter von zehn Jahren brauchen zehn bis elf Stunden, bis zum Alter von 12 oder 13 Jahren acht bis neun Stunden Schlaf. Solche Schulkinder, welche zwar gesund, aber blutarm sind und daher leichter ermüden, müssen um eine halbe oder auch ganze Stunde länger schlafen. Eine solche Zugabe der Schlafdauer müsse den Schulkindern auch an Prüfungstagen, sowie überhaupt an Tagen, wo sie ungewöhnlich in Anspruch genommen werden, eingeräumt werden.

(Verunglückte Arbeiter.) In der Sofienhütte zu Mährisch-Strau wurden bei der Reparatur des Hochofens durch eine plötzlich ausgebrochene Flamme zwei Arbeiter getödtet und sechs schwer verwundet.

(Der Infanterist als Dienstmädchen.) Der Infanterist Arthur Jaskulsky vom 1. Inf.-Reg. in Troppau war seit längerer Zeit wegen Desertion steckbrieflich verfolgt. Seine Auffindung war deshalb erschwert, weil der Infanterist als

— Dienstmädchen in Beschäftigung stand. Sein mädchenhaftes Aussehen und der Umstand, daß er in früheren Jahren als Damenimitator sich producirt und daher seine Stimmittel entsprechend modulationsfähig gemacht hatte, begünstigte die Täuschung. Auf einer Tanzunterhaltung, die er als Dienstmädchen besuchte, wurde er trotz seiner Frauenkleider von einem Soldaten erkannt, der ihn auf dem Heimwege arretilieren ließ. Der Deserteur wurde dem Troppauer Garnisonsgericht eingeliefert.

(Ein furchtbarer Wirbelsturm.) Ueber den Sturm in Texas besagen die ersten directen Berichte Geretteter aus Galveston: Der Sturm erhob sich am Sonnabend um 2 Uhr früh. Das Wasser drang von zwei Seiten über die Kaie. Sonnabend mittags wurde der ganze Ernst der Lage voll erkannt und alles floh nach den höher gelegenen Orten der Stadt. Häuser brachen ein, Straßenbahnwagen wurden aus den Geleisen gerissen, sämtliche Brücken stürzten zusammen. Am Sonntag trat um 2 Uhr früh der höchste Wasserstand ein. Die ganze Stadt war überflutet. Hunderte von Todten bedeckten die Straßen. Ein Wolkenbruch schwemmte die Leichen fort. Fast alle Bauten sind beschädigt. An der Küste wurden gegen hunderte kleine Orte weggeschwemmt. 100.000 Ballen Baumwolle und 20 v. H. der Reisernte sind vernichtet.

(Panik unter Wallfahrern.) Während der beiden Feiertage gieng ein Gewitter über den Wallfahrtsort Hostein nieder. Dabei entstand unter den Wallfahrern eine solche Verwirrung, daß vier Kinder buchstäblich erdrückt und viele andere Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden.

**Eigen-Berichte.**

Bozen, 12. September. (Vom Theater.) Für die heurige Wintersaison wurde das hiesige Stadttheater und das Curjalon-Theater in Gries dem Herrn Augustin Knirsch unter 16 Bewerbern verliehen.

Deutsch-Landsberg, 12. September. (Weststeirischer Gewerbetag.) Herr Dr. Friedrich Rucker, Genossenschaftsinstructor für den Amtsbereich Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol und Vorarlberg, wird an dem am 23. d. in Deutschlandsberg stattfindenden Weststeirischen Gewerbetag theilnehmen. Ebenso hat Reichsrathsabgeordneter Josef Kurz sein Erscheinen brieflich angezeigt.

**Die Versammlung des Verbandes deutscher Lehrer und Lehrerinnen der Steiermark in Marburg.**

Der 12. und 13. September waren Festtage der deutschen Lehrerschaft, deren Verbandstagung um diese Zeit in Marburg stattfand. Die Stadt hatte den Gästen zu Ehren ein reiches Festkleid angelegt, stolz flatterte die deutsche Fahne von den Giebeln der Häuser. Ein Festausschuß, an dessen Spitze Herr Bürgermeister A. Nagy stand, hatte unermüdet seines Amtes gewaltet und alle Fürsorge für den Empfang, für Wohnung, Belehrung und Vergnügen getroffen.

**Die Lehrmittelausstellung.**

In einfacher, doch der Würde der Veranstaltung entsprechenden Weise, wurde die Tagung des Verbandes mit einem Rundgange des Festausschusses durch die Lehrmittelausstellung, welche in den Räumen der Mädchenvolks- und Bürgerschule zusammengestellt war, eröffnet. Herr Bürgerdirektor Niedler hatte die Leitung der Ausstellungsarbeiten übernommen, Frau S. Leidl, Leiterin des städtischen Kindergartens I die Abtheilung für Kindergärten, Herr Oberlehrer Fersch das Zimmer mit Lehrmitteln der Volksschulen, Herr Director Niedler und Herr Lehrer Schettina die Säle mit den Anschauungsmitteln der Bürgerschulfächer (Erdbunde, Geschichte, Naturkunde, Zeichnen), Fräulein Fleischer die Ausstellung von Behelfen und Gegenständen des Unterrichtes in den weiblichen Handarbeiten übernommen. Im Hofe war mit Genehmigung des Stadtschulrathes ein Areal als Flächenmaßeinheit mit Cementziegeln ausgelegt worden. Einzelne Classenzimmer standen zur Besichtigung in dem Zustande offen, wie sie zur Zeit der Unterrichtsvertheilung sich bieten. Das Ganze zeigte das Bild der Marburger Unterrichtsanstalten, wie sie mit den besten Unterrichtsbefehlen ausgestattet sind, und wie alles aufgegeben wird, der Jugend einen anschaulichen



Unterricht zu ertheilen und das Lernen zu erleichtern. Herr Leske, f. k. Übungsschullehrer in Marburg, hatte noch eine sehr brauchbare Rechentafel mit Veranschauligungsmitteln zu den einfachen Rechnungsarten für die Hand der Schüler ausgestellt. Herr Strecke aus Naas bei Weiz einen Zählapparat mit deutlicher Hervorhebung der Zehner-eintheilung, Herr Schelivsky aus Gloggnitz ebenfalls einen Rechenapparat, der im Vorjahre zum Gebrauche für die jüngsten Kinder des deutschen Kaisers bestellt wurde und den er vor Beginn der Hauptversammlung der Lehrerschaft vorwies und erklärte.

### Der Begrüßungsabend.

Nachdem der Ausschuss des Verbandes die laufenden Arbeiten für die Hauptversammlung in einer zweistündigen Sitzung erledigt hatte, war auch schon die Stunde des Begrüßungsabendes herangerückt, welcher im großen gedeckten Gartenraume der Brauerei Götz die Lehrerschaft aus allen Gauen der Steiermark und die Bürgerchaft der Stadt Marburg zu ungezwungenem Gedanken- und Gefühls-austausche vereinigte.

Der Ausschmückungsausschuss, an der Spitze Herr A. Waidacher, hatte sein Bestes angewendet, so dass es eine Freude war, die reichgeschmückte Halle zu überblicken und sich in ihr heimisch zu fühlen. Bald war sie dicht besetzt. Der Männergesangsverein unter der Leitung seines bewährten Sangwartes, Herrn A. Wagner, verdienten sich den lebhaftesten Dank der fangeskundigen und fangesfreundlichen Zuhörerschaft durch den Vortrag der Gefänge „O, deutsche Sangeslust“ von Mair, „Der Morgen im Walde“ von Hegar, „Wie schön ist es im Maien“ von A. Wagner und „Des Deutschen Vaterland“ von Reichardt. Von den Vorträgen der Südbahnwerkstättenkapelle seien besonders hervorgehoben das Vorspiel zu „Maritana“ von Wallace, „Erinnerung an Richard Wagner“ von Strobel, „Die schöne Galathea“ von Suppé und der flotte, dem Verbands der deutschen Lehrer und Lehrerinnen gewidmete Marsch „Heil, deutsche Lehrerschaft!“ von Max Schönherr.

Der Obmann des deutschen Lehrervereines in Marburg, Herr A. Sedlatzschek, nahm das Wort zur Begrüßung. „Der Verband, dessen Gründung durch die Umstände nötig geworden, besteht seit zwei Jahren. Er ist zwar jung, doch entwickelt er sich kräftig. Die ersten Versammlungen tagten in der Landeshauptstadt Graz, Marburg hat die Ehre, die dritte in ihren Mauern zu beherbergen. Der Verband fußt auf dem Grundsatze, dass der Lehrer der Jugend zum Volke gehört und sich in guten und bösen Tagen nicht von demselben abseits stellen soll. Auch die Lehrerschaft hat verschiedene berechnete Wünsche und Forderungen, deren Erfüllung noch nicht eingetreten, sie hofft aber mit dem Volke und durch das Volk sie durchzusetzen. Liebe Amtsgenossen, seid guten Muthes und haltet treu zur deutschen Bürgerchaft! (Lebhafte Heilrufe.) Insbesondere begrüße ich den Obmann des Verbandes, Herrn Oberlehrer Pröll, die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Lehrervereine Bruck, Cilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Frohnleiten, Gleisdorf, Graz, Umgebung Graz, Umgebung Marburg, Murau, Mürzzuschlag, der nordöstlichen Steiermark, Obdach, Pottau und Weiz und alle Einzelmitglieder; ferner den Bürgermeisterstellvertreter der Stadt Marburg, Herrn Dr. Hans Schmiderer, und die erschienenen Gemeinderäthe, Herrn Sparcassedirector J. Bancalari, Herrn Stadtschulinspector F. Frisch, den Obmann des Männergesangsvereines, Herrn Dr. A. Reidingger, die Vertreter des Deutschen Schulvereines und der „Südmarch“, des „Deutschen Vereines“, des Turnvereines, des Philharmonischen Vereines, der Südbahnliedertafel und des Verbandes „Wöllung“. Liebe Berufsgenossen! Wie Sie sehen, bestrebt sich die ganze Stadt, Ihnen den Aufenthalt in Marburg so angenehm als möglich zu machen. Ich spreche nur die allgemeine Meinung aus, wenn ich rufe: „Heil dem Verbands der deutschen Lehrer und Lehrerinnen der Steiermark!“

Herr Dr. Schmiderer hielt folgende zündende Ansprache: „Hochgeehrte Festgenossen! Als Sie vor einigen Stunden unsere Stadt betraten, da winkten Ihnen Fahnen entgegen, Fahnen in den Farben des Reiches, des Landes, aber auch die Farben unseres Volkes, schwarz-roth-gold. Die Bedeutung der Festtage ist Ihnen wohl bewusst. Das steirische Oberland, der Osten und Westen und der bedrängte Süden, alle haben die Vertreter der Schule geandert,

als Bild unseres schönen, grünen, untheilbaren Steierlandes. (Heilrufe.) Im Namen der Stadt begrüße ich Sie alle auf das herzlichste, ich begrüße Sie als die Bildner und Erzieher der deutschen Jugend, die diese in die Wertschätzung des Vaterlandes einweihen. Zur Bewältigung der Erziehungsarbeit gehören Familie und Schule zusammen, eine muss die andere stützen und ergänzen. Die Lehrerschaft ist berufen, in der Gemeinde thätig zu wirken im Sinne des deutschen Volksthumus. Der Verband der deutschen Lehrerschaft in Steiermark ist sich dieser seiner Aufgabe wohl bewusst und hat sich der Dankbarkeit für deutsche Cultur, deutsche Wissenschaft und deutsche Kunst, die ihn herangebildet, nicht entschlagen. Ihren Berathungen, die Sie morgen pflegen werden, wünsche ich im Namen der Bürgerchaft den besten Erfolg. Erneuern Sie in diesen Tagen auch die Bande der Freundschaft, die Sie unter sich und mit uns verbinden. Auf ihrer Grundlage wird Ihre Vereinigung erstarken. Auf das Blühen und Gedeihen des Verbandes deutscher Lehrer und Lehrerinnen in Steiermark rufe ich ein dreifaches Heil!“ (Stürmischer Beifall.) Die ganze Halle wiederholte daraufhin von dem allgemein gelungenen „Deutschen Weibeliede“.

Der Obmann des Verbandes, Herr Clement Pröll, dankte für die herzliche Begrüßung. „Ich bin ein alter Bundesbummler. Bei den größeren Zusammenkünften der steirischen Lehrerschaft habe ich nie gefehlt. So manchen Ort unserer schönen Heimat habe ich kennen gelernt, so manchen lieben Kollegen bin ich näher getreten. In der Reihe dieser Orte obenan steht Marburg, die deutschgesinnte, schul- und lehrerfreundliche, schöne Stadt an der Drau. (Heilrufe.) Wiederholt hat sich die Lehrerschaft hier eingestellt, vor 25 Jahren zum erstenmale, im Jahre 1883 wieder. Alljährlich besucht eine Anzahl steirischer Lehrer die Landes-Obst- und Weinbau-schule. Schon an den schönen, zweckmäßig und reich ausgestatteten Schulgebäuden erkennt man äußerlich, dass die Stadt ihre Aufgabe der Schule gegenüber voll erfasst. Für unseren Verband hat Marburg die besondere Bedeutung, dass diese Stadt der Sitz des Vereines ist, der durch stamme Vertretung des Grundsatzes, dass der deutsche Lehrer zum deutschen Volke stehen müsse, den Anstoß zur Gründung des Verbandes gegeben hat. (Heilrufe.) In der ersten Versammlung des Verbandes in den Mauern dieser Stadt kann ich nur der Worte Felix Dahms gedenken: „Halte fest zu deinem Volke, sonst bist du machtlos, kraftlos, pflichtlos, treulos! Reize dich los und du wirst verdorren, wie der dürre Ast zu deinen Füßen!“ Die Selbsterhaltung erfordert das Zusammengehen aller Stände des deutschen Volkes, also auch der Bürgerchaft und Lehrerschaft, und wir sind überzeugt, dass die Bevölkerung unseren Wünschen entgegenkommen, unsere Forderungen zu erfüllen trachten wird. Daraufhin weist der überaus freundliche Empfang, das zeigt der im Festräume sprangende Spruch: „Willkommen deutscher Lehrer, tritt ein mit frohem Muth, Du bist in deutschen Mauern und treuer Herzen Hut!“ Herzlich danken wir Ihnen für die heutige erhebende Festfreude, die Sie uns bieten. Ich danke für den freundlichen Empfang, den prächtigen Fahnen Schmuck der Häuser, für die Darbietungen in Gesang und Musik. Wenn ich auch nicht in der Lage bin, aller Namen zu nennen, mein Dank geht doch aus innerstem Herzen. Liebe Amtsgenossen! Zum Beweise, dass ich Ihnen allen aus der Seele spreche, erheben Sie alle Ihr Glas auf die deutsche, lehrerfreundliche Stadt Marburg mit dreifachem Heilrufe!“ — Das Lied „Wenn alle untreu werden, so bleiben wir doch treu“ erklang in mächtiger Fülle.

Im Namen des deutschen Sprachvereines wendete sich Herr Gassarek an die Theilnehmer: „Hochverehrte Festgäste! Gestatten Sie, dass ich mich der Reihe der Begrüßenden anschließe. Gern hätte der Obmann des Zweiges Marburg des allgemeinen deutschen Sprachvereines, Kaiserlicher Rath Herr Dr. A. Mally dieses Amt selber übernommen. Doch hält ihn die Sorge um seine Gesundheit von Marburg fern, und er hat mir Auftrag gegeben, zu Ihnen zu sprechen und Sie als Männer und Frauen, deren Beruf Sie zu Pflégern und Pflégerrinnen der deutschen Sprache erhebt, im Namen des deutschen Sprachvereines auf das herzlichste willkommen zu heißen. Sind ja doch die deutsche Lehrerschaft und der deutsche Sprachverein Arbeiter an derselben großen Aufgabe, das theure Gut der Muttersprache zu hegen und zu pflegen, werden ja doch viele Bestrebungen des Vereines nur dann im Volke Wurzel fassen, wenn die Lehrerschaft sie gutheißt und sich

ihrer annimmt. Beide, die Lehrerschaft und der Verein leiden ja auch gleichmäßig unter der Last der hergebrachten Vorurtheile, jene gegen die Bildungsbestrebungen und die Freiheit des Lehrerstandes, dieser unter dem Drucke des Fremdländischen und des Pöppels in Sachen der Sprache. Um kurz zu sein, mein Wunsch geht dahin: Möge es auch der deutschen Lehrerschaft vergönnt sein, so starke Anwälte für ihre Sache zu finden, wie sie der deutsche Sprachverein für seine gefunden hat! Und so begrüße ich Sie alle nochmals mit dem Ausrufe: Unsere herrliche deutsche Muttersprache und die deutsche Lehrerschaft, welche sie schätzt und pflegt, steige immer höher in Ansehen, Kraft und Macht!“ (Heilrufe.)

Im Anschlusse daran ertönte die Weise „Hast du dem Lied der alten Eichen mein deutsches Volk nicht oft gelauscht“ von allen mit Begeisterung gesungen. Die Musik spielte noch manches hübsche Stück, manch herzlicher Händedruck, manch freundliches Wort wurde unter sich wiederfindenden Bekannten getauscht, bis die kühlere werdende Nacht zum Aufbruche mahnte. (Schluss folgt.)

## Marburger Gemeinderath.

(Sitzung vom 12. September.)

Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung verliest der Vorsitzende Bürgermeister Nagy eine Einladung des Pottauer Gemeinderathes zur feierlichen Eröffnung des Gymnasiums, des Museums und der Studentenküche am Dienstag, den 18. d. M. Es wird sich eine Deputation zu den Festlichkeiten dorthin begeben. Derselbe gibt bekannt, dass Herr Georg Dgriseq zur Errichtung einer höheren, mit dem Einjährig-Freiwilligen-Recht verbundenen Handelsschule in Marburg, bei der Gemeinde Sparcasse 20.000 Kronen hinterlegt hat; das Capital bleibt so lange liegen, bis an die Errichtung geschritten wird. — Wird mit Bravo-Rufen zur Kenntnis genommen.

Frau Therese Wiesthaler hat um einen Ersatzbetrag für die Niederreißung ihrer Schweinställe mit der Angabe angefragt, dass es bei Abtretung ihres Grundes an die Gemeinde nicht vorausichtlich war, ob diese Ställe gleichfalls demoliert werden müssen. Wird abgewiesen.

Ein Protest des Josef und der Amalia Schwab gegen den Wöbgerer'schen Bau in der Herrengasse wird der geschäftsmäßigen Behandlung zugeführt.

Das Kreisgerichtspräsidium als Baubehörde gibt bekannt, dass der Einwendung der Gemeinde gegen die Aufführung eines separaten Waschhauses beim neuen Kreisgerichtsgebäude nicht stattgegeben wurde. Nach längerer Wechselrede wird beschlossen, den Recurs zu ergreifen, damit die Bevölkerung sehe, dass man sich gutwillig eine solche Verschandelung der öffentlichen Plätze nicht gefallen lasse. Hierauf wird zur Tagesordnung geschritten.

G.-R. Dr. Lorber beantragt namens der Section die Wahl der Gemeinderäthe Bernhard, N. v. Britto, Leeb und Dr. Schmiderer zu Mitgliedern der Reclamationscommission, welche von diesen auch angenommen wird.

Gegen die Entscheidung der Statthaltereie, womit der Maria Hofmann und deren drei Kindern die Zuständigkeit zuerkannt wird, beantragt G.-R. Dr. Lorber zu recurririeren. Angenommen.

Derselbe verliest das Protokoll über die commissionelle Begehung der Tiefquellenwasserleitung und die zu genehmigenden Verträge mit der Firma Kumpel u. Waldek und J. Komarek. Werden genehmigt und der ersteren Firma das Badium von 5% auf 10% erhöht, wozu sie sich seinerzeit selbst erbötig machte.

G.-R. Bödl berichtet über ein Offert der Firma J. Komarek wegen Beleuchtung der Wasserwerksräume mittelst Electricität und empfiehlt die Abweisung, da es zu theuer käme und auch nicht nothwendig ist. Abgewiesen.

G.-R. Dr. Lorber bringt das Ansuchen des Brunnendorfer Bädermeisters Triba um Anweisung eines Standplatzes am Hauptplatze zur Kenntnis und beantragt namens der Section die Abweisung. Angenommen.

Derselbe berichtet über den ergänzten Vertragsentwurf wegen Verlegung des f. k. Truppenspitals, welche bis 31. Mai 1902 aufgeschoben werden soll, auch werden bezüglich der neuen Spitalsgebäude Anträge gestellt und genehmigt.

G.-R. Bancalari berichtet über das Ansuchen des f. k. Landesschulrathes wegen Weiterbenutzung der städtischen Turnhalle bis zum Schlusse

des Schuljahres 1900 und beantragt namens der Section die Abweisung, weil dadurch der Turnunterricht der Volks- und Bürgerschüler eingeschränkt wird.

G. N. Dr. Kall möchte eventuell freie Stunden in der Turnhalle an den k. k. Landes Schulrath vergeben wissen.

G. N. Futter ist entschieden dagegen.

G. N. Stiebler weist nach, dass die Stundeneinteilung nicht besser getroffen werden könnte und dass die Turnhalle zur Weiterüberlassung nicht gegeben werden kann, ohne dass der Turnunterricht darunter leidet.

G. N. Bödl berichtet über die Vergebung der Bauarbeiten beim Schlachthofe und bemerkt, dass sich die Section für die Vergebung im Wege eines Generaloffertes entschieden haben, deren drei eingelaufen sind und zwar die Firma Teischinger mit einem Nachlasse von 1%, Baumeister Derwuschel 1%, beziehungsweise 1.5 und 0.6% und Baumeister Riffmann mit 8.7%, weshalb die Section die Vergebung an den letzteren beantragt, was auch genehmigt wird.

Für die Dachconstruction sind zwei Offerte der Firma Sprina, Kärtlein und Comp. in Graz und J. Gridl in Wien eingelaufen. Die Ausführung wird der letzteren übertragen. Der geänderte Schlussbrief des Ing. Heimpel betreffs der Kühlanlage im Schlachthofe wird nach Eliminierung einiger nicht acceptirter Stellen genehmigt.

G. N. Küster berichtet über das Ansuchen der Gemeinde Grasslig um eine Spende für Abgebrennte. Es werden 20 K bewilligt.

G. N. v. Britto berichtet über die Prüfung der Gemeinderrechnung im Jahre 1899, welche in allen Theilen geprüft und in vollster Ordnung befunden wurde und beantragt, Herrn Bürgermeister Nagy als Rechnungsleger die Entlastung zu ertheilen. Angenommen.

G. N. Bödl berichtet über ein Offert der Firma Bergmann in Wien wegen Dampfswalzung der Straßen und beantragt wegen einer Probe- walzung in Unterhandlung zu treten. Angenommen.

Derselbe berichtet über einen Amtsvortrag wegen Beleuchtung der Fuhrwagen und Verbotes des Viehtriebes in den belebten Gassen. Dr. Schmiderer wendet ein, dass z. B. bei Stroh- und Heuwagen eine Beleuchtung mittelst Laterne wegen Feuergefahr unmöglich sei. Es wird beschlossen, die Angelegenheit der Section 3 zwecks Revision der Straßenverkehrs- und Straßenreinigungs-Ordnung zuzuweisen, die in der nächsten Sitzung darüber Bericht zu erstatten hat. Angenommen.

G. N. Bernhard berichtet über eine Beschwerde des Herrn Baron Gödel gegen den Auftrag wegen Behebung von Gebrechen bei den Häusern Kaiserstraße Nr. 16 und 16/1. Die Angelegenheit wird behufs neuerlicher Commissionierung vertagt.

Derselbe verliest eine Beschwerde der Frau Hof. Bobeichin gegen die Nichtgenehmigung der Einwölbung des Postschgaubaches bei ihrem Hause. Wird abgewiesen, ebenso das Ansuchen des Herrn Ambros um Weiterbenützung eines Kellerabortes in dessen Hause. — Dem Recurse des Herrn Dolinschel wird stattgegeben.

G. N. Bödl berichtet über einen Antrag auf Verwendung von Wellrohrkesseln im Schlachthofe mit einem Mehraufwande von 1760 Kronen.

G. N. Futter hat Umfrage gehalten und erfahren, dass Wellrohrkessel große Vortheile bieten. Angenommen.

Derselbe berichtet über das Ansuchen der Frau Modrinjak wegen besserer Beleuchtung und Bepflanzung der oberen Herrengasse. Wird durch Veränderung der Laternenaufstellung Rechnung getragen werden.

G. N. Futter berichtet über den Amtsvortrag bezüglich der Aenderung des Namens eines Theiles der Kärntnerstraße und beantragt namens der Section die Ablehnung. Angenommen.

G. N. Bödl berichtet über das Gesuch des Herrn Anton Badl um Zerstückelung seiner Gründe in der C. G. Kärntnerthor, welchem unter bestimmten Modalitäten stattgegeben wird.

Derselbe berichtet über das Gesuch mehrerer Hausbesitzer in der Unterrothweinerstraße um Aufstellung von zwei Laternen in dieser Straße; es werden bei der Franz Josefstraße eine ganznächtlige und eine halbnächtlige Laterne aufgestellt werden.

Das Landesverteidigungsministerium hat sein

Gutachten über die Erweiterung der Landwehr-Unterkünfte in Marburg abgegeben und sollen jetzt ein Regimentsstab, zwei Bataillone, ein Ergänzungs-Bezirks-Commando und ein Ersatz-Bataillons-Cadre untergebracht werden, weshalb viele Räume erweitert werden müssen und ein neuer Marode-Pavillon zur Aufstellung gelangt. Die Bewilligung zur Herstellung des Pavillons wird erteilt und die geplante Erweiterung zur befriedigenden Kenntnis genommen.

Der landwirtschaftlichen Filiale in Marburg wurden zum Zwecke der Veranstaltung einer Obst- und Traubenausstellung 200 Kronen bewilligt.

G. N. Dr. Schmiderer theilt mit, dass der bekannte Forscher Herr Professor Fert die einleitenden Schritte zur Errichtung eines Museums unternommen und seine regste Unterstützung des Unternehmens zugesagt hat, weshalb ihm der Dank und die Förderung des Gemeinderathes gebührt und auszusprechen sei, mit Beifall angenommen. Hierauf geht die Sitzung in eine vertrauliche über.

### Marburger Nachrichten.

(Eine hochherzige Spende.) Der Begründer des hiesigen altrenommierten Großhandlungshauses und jetzige Privatier, Herr Georg Ogriegg hat ein Capital von 20.000 Kronen zu dem Zwecke bei der hiesigen Sparcasse hinterlegt, damit es zur Errichtung einer höheren Handelslehranstalt in Marburg dienen möge. Raun anderswo hat sich ein derartiges Bedürfnis nach einer höheren Lehranstalt fühlbar gemacht, als bei uns und diese wahrhaft hochherzige Spende entsprang eben dem erkannten Bedürfnisse seitens eines praktischen Kaufmannes. Wenn auch hiedurch die Frage der Errichtung einer derartigen Anstalt noch nicht gelöst erscheint, ist sie dennoch ein gutes Stück weiter gerückt worden und hoffentlich wird es nun an ernstlichen Bemühungen seitens der maßgebenden Factoren nicht fehlen, um die Idee in nicht zu ferner Zeit verwirklicht zu sehen.

(Zwei Staatsunterrichtsanstalten ohne Turnunterricht.) In der gestrigen Gemeinderathssitzung wurde der Beschluss gefasst, dem k. k. Gymnasium und der k. k. Lehrerbildungsanstalt die Turnhalle nicht mehr zur Benützung zu geben, wodurch es den genannten Anstalten unmöglich wird, in diesem Jahre Turnunterricht zu erteilen. So bedauerlich dies an sich ist, muss der Entschluss des Gemeinderathes nur gebilligt werden. Seit Jahren zogen sich die Verhandlungen wegen Errichtung einer Turnhalle hin und durch diese lange Zeit war der Turnunterricht unserer Volks- und Bürgerschulen eingeschränkt. Ja wenn es sich um Errichtung einer Kanonenhalle gehandelt hätte, die stünde längst fix und fertig, für Unterrichtszwecke hat man jedoch nie Geld. Nun mögen sie sehen, wie sie aus der Klemme kommen.

(Die Wählerlisten) für die im October stattfindenden Gemeinderathswahlen sind bereits fertiggestellt. Der erste Wahlkörper weist 783, der zweite 500 und der dritte 1669 Wähler auf, zusammen sind demnach 2952 Wähler in der Wählerlisten enthalten.

(Falsche Silbergulden.) Wie uns mitgeteilt wird, werden falsche Silbergulden in Verkehr gesetzt und dürften von italienischen Arbeitern ausgegeben werden. Man wird gut thun, sich das Geld früher anzusehen, um sich vor Schaden zu bewahren.

(Für Zitherfreunde.) Die Zitherfreunde Marburgs dürfte es interessieren, dass mit 15. September Herr Anton Bäuerle, Concertist und Musiklehrer, hier in Marburg eintrifft und willens ist, hier Unterrichtscurse zu eröffnen. Derselbe hat sich während seines zehnmönatlichen Aufenthaltes in Paris durch Privat-Soiréen sowie Concerte in der Pariser Weltausstellung allgemeinen Beifall errungen. Wie wir aus verschiedenen Zeitungsausschnitten ersehen, geht demselben ein ausgezeichnetes Ruf als Concertist sowie als Lehrer voraus und verweisen auf die im Inseratentheile enthaltene Ankündigung.

(Eduard Eichler's Unterrichtscurse für Tanzkunst und Anstandslehre.) Wir werden ersucht, mitzutheilen, dass der Beginn der Lehrcurse nicht Dienstag, den 18., sondern Mittwoch, den 19. September stattfindet und die Schülereinschreibungen nicht Montag, sondern Dienstag, den 18. September von 5—7 Uhr nachmittags und von 8—9 Uhr abends, sowie Mittwoch, den 19. September von 10—12 Uhr vormittags und von 5—7 Uhr nachmittags vorgenommen werden.

(Deutschvölkischer Gehilfenverein.) Am Samstag um halb 8 Uhr abends findet im rückwärtigen Saale des Gasthauses „zum rothen

Zigel“ die erste Vereinsversammlung des deutschvölkischen Gehilfenvereines statt, wobei Herr stud. med. Moriz Fischereeder über das „Programm der deutschradicalen Arbeiterpartei“ sprechen wird. Leider ist bisher bei uns die Organisation der deutschvölkischen Arbeiter nicht so durchgeführt worden, wie dies nöthig gewesen wäre. Hoffentlich wird es nunmehr gelingen, einen festen Rückhaltspunkt zu gewinnen, von dem aus dann an die Verbreitung erfolgreich geschritten werden kann, wozu umsomehr Hoffnung vorhanden ist, als sich Herr Fischereeder der Sache angenommen hat.

(20 Kronen-Noten.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht einen Erlass des Finanzministeriums, betreffend die Hinausgabe von 20-Kronen-Noten, welche am 20. September durch die Oesterreichisch-Ungarische Bank beginnt.

(Verwendungsdauer für die alten Postwertzeichen.) Im Hinblick auf unsere Meldung der letzten Tage, dass die alten Briefmarken nur bis 31. August l. J. verwendet werden dürfen, werden wir von der Post- und Telegraphenverwaltung ersucht, darauf hinzuweisen, dass nach der Verordnung des Handelsministeriums vom 2. März l. J., Z. 10.525, die in den Händen des Publicums befindlichen Post-, Telegraphen- und Telephonwertzeichen noch bis einschliesslich 30. September l. J. im Postverkehr verwendet werden dürfen.

(Den Fuß zerquetscht.) Der Monteur-Partieführer der Südbahn-Werkstätte, Logar, stieg gestern, obzwar dies untersagt ist, auf eine Hobelbank, während die Maschinen im Gange waren. Er rutschte ab, gerieth in die Maschine, wodurch ihm der linke Unterfuß vollkommen zerquetscht wurde. Der Verunglückte wurde dem Krankenhaus übergeben.

(Wetterbericht) der Centralanstalt für Meteorologie vom 12. September. Nordwestwind, wechselnde Bewölkung, stellenweise Niederschläge und kühleres Wetter voraussichtlich.

### Die Lage in China.

#### Die Verfolgung der Boxer.

Tientsin, 12. September. Eine Colonne der Verbündeten von 4000 Mann ist nach Tschenghaißen und Tsiße abmarschirt, von wo aus die Boxer den District Tientsin bedrohen. Der Vormarsch erfolgt in zwei Colonnen, um die beiden Städte in den Flanken anzugreifen. General Dordward befehligt die Japaner. Die Colonne führt auch Belagerungsgeschütze mit und wird von einer starken Cavallerieabtheilung begleitet.

Ein deutsches Cavallerie-Regiment und eine Batterie britischer Artillerie sind hier eingetroffen.

#### Verstorbene in Marburg.

- 4. September: Hein Maria Pia, Franciscanerin, 48 Jahre, Tappeinerplatz, Zuderruhr.
- 5. September: Wöschig Margareth, Straßhaus-Aufsichters-tochter, 2 Monate, Poberischstraße, Gastro-Enteritis.
- 6. September: Kriug Anna, Erzieherin, 32 Jahre, Trieflerstraße, Lungentuberculose. — Fritsche Johann, Private, 82 Jahre, Badgasse, Altersschwäche.

#### Verstorbene im allg. Krankenhaus.

- 17. August: Georg Schweiger aus Karischowin.
- 19. " Johann Dobaj aus Ober-St. Kunigund. — Franz Stoff aus St. Kreuz.
- 20. " Josef Wulz aus St. Lorenzen ob Marburg. — Franz Kleinig aus Mariafeld.
- 22. " Aloisia Schell aus St. Jakob. — René Martini aus Marburg.
- 24. " Cäcilia Trutschl aus Platsch.
- 26. " Cäcilia Behovar aus Marburg.
- 28. " Andreas Sahz aus Triefernitz.
- 31. " Agnes Romich aus Biegelstadt.

(Der Petroleum-Blühlicht-Brenner „Pittner“) hat sich durch den geringen Verbrauch an Petroleum, ferner durch geruch- und gefahrloses Brennen und glänzendes, rein weißes Licht einen außerordentlich großen Abnehmerkreis erobert. Die Handhabung und Construction ist denkbarst einfach wie bei einem gewöhnlichen besseren Mundbrenner. Prospective gratis durch Alfred Lenner, Wien, VII., Schottenfeldberggasse 56.

### Oeffentl. Communal-Handelsschule in Wels.

Beginn des XI. Schuljahres am 16. September 1900.

Billige Unterkunft für auswärtige Schüler. Schulprogramme kostenfrei durch die Direction.

### Marburger Marktbericht.

Vom 1. bis 7. September 1900.

Die Marktpreise sind in Kronen-Währung angegeben.

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von K h	bis K h		per	von K h	bis K h
<b>Fleischwaren.</b>				<b>Wachholderbeeren</b>	Kilo	50	56
Rindfleisch	Kilo	88	136	Kren	"	40	50
Kalbsteif	"	1	4	Suppengrünes	"	30	32
Schaffsteif	"	72	1	Kraut saures	"		
Schweinfleisch	"	1	4	Rüben saure	"		
geräuchert	"	150	160	Kraut	100 Kopl	4	6
Fisch	"	150	160	<b>Getreide.</b>			
Schinken frisch	"	104	112	Weizen	100 Kilo	16	16 80
Schulter	"	88	1	Korn	"	12 80	13 60
<b>Victualien.</b>				Gerste	"	12 70	13 50
Kaiserauszugmehl	"	30	32	Hafer	"	12 30	13 10
Rundmehl	"	26	28	Kukuruz	"	14 80	15 60
Semmelmehl	"	22	24	Gerste	"	15 40	15 80
Weißpohlmehl	"	18	20	Haide	"	16 20	17
Schwarzpohlmehl	"	16	18	Erbsen	"	18	21
Türkenmehl	"	20	22	<b>Geflügel.</b>			
Haidebrot	"	40	42	Indian	Std.	2 60	4
Haidebrotlein	Liter	28	30	Gans	"	2 20	3
Sirisebrot	"	20	24	Enten	Paar	2	3 60
Gerstbrot	"	20	24	Bachhühner	"	1 20	1 50
Weizengries	Kilo	30	32	Brathühner	"	1 50	2 50
Türkenries	"	22	26	Kapaune	Std.		
Gerste gerollte	"	40	60				
Reis	"	28	64	<b>Obst.</b>			
Erbsen	"	50	56	Apfel	Kilo	10	20
Linsen	"	60	72	Birnen	"	10	20
Erbsen	"	20	21	Rübe	"		
Erdäpfel	"	5	6				
Knobel	"	16	20	<b>Diverse.</b>			
Knoblauch	"	60	64	Holz hart geschw.	Met.	5 60	6 20
Eier	7 Std.	38	40	" ungeschw.	"	6 60	6 80
Käse feinstcher	Kilo	30	60	" weich geschw.	"	4 60	4 90
Butter	"	2	2 80	" ungeschw.	"	5 60	6
Milch frische	Liter	20	20	Holz hohle hart	Stk.	1 40	1 50
abgerahmt	"	16	16	weich	"	1 40	1 50
Rahm süß	"	40	56	Steintohle	100 Kilo	2 08	2 10
saurer	"	56	64	Seife	Kilo	40	64
Salz	Kilo	190	24	Kerzen Unschlitt	"	96	1
Rindschmalz	"	138	2	Stearin	"	1 60	1 68
Schweinschmalz	"	132	1 42	Styria	"	1 52	1 60
Speck gehackt	"	1 32	1 36	Heu	100 Kilo	3 30	3 60
frisch	"	1 16	1 20	Stroh Lager	"	3 30	4 20
geräuchert	"	1 30	1 36	Futter	"	2 60	3
Kernfette	"	1 24	1 30	Streu	"	2 40	2 80
Zweischoten	"	50	56	Bier	Liter	36	40
Zucker	"	88	94	Wein	"	64	1 68
Rümel	"	90	1	Brantwein	"	60	1 70

### Beredelte Wurzelreben

vorgülicher Qualität, weißer Burgunder, Kleinriesling, Sylvaner und Gutedel auf Portalis- und Rupestris-Unterlagen, gibt ab für Saison 1900 zu 12 kr. das Stück die **Ritter von Rothmanit'sche** Gutsverwaltung Rothwein, Post Marburg.

### Kundmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am 21. September l. J., vormittags 8 Uhr in St. Leonhard und zwar am Viehmarktplatz, eine Hinderschau und Prämierung abgehalten werden wird, wozu die im Bezirke wohnenden Besitzer ihr Materiale aufstreiben können. Vorgeführt dürfen werden Stiere, Kühe und Kälber.

#### Preise:

- a) für Stiere: 1 Staatspreis 70 K = 70
- 1 " 60 K = 60
- 3 Landespreise à 50 K = 150
- 1 " 40 K = 40
- b) für Kühe: 1 Staatspreis 70 K = 70
- 3 Staatspreise à 60 K = 120
- 6 " à 50 K = 300
- 2 " à 40 K = 80
- 9 Landespreise à 40 K = 360

zusammen K 1250

Außerdem hat auch der Bezirk 600 K für die Prämierung gewidmet, welche gleichfalls zur Verteilung gelangen.

Franz Wella, Bezirksobmann.

### Kundmachung.

#### Eröffnung der städtischen Kindergärten.

Die Einschreibung der Zöglinge für das Kindergartenjahr 1900/1901 wird am 16., 17. und 18. September l. J. täglich vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 2 bis 4 Uhr in den betreffenden Kindergärten vorgenommen werden.

Vorzulegen ist bei der Einschreibung der Geburtszettel des einzuschreibenden Kindes und der Ausweis über die Heimatzuständigkeit. Das Unterrichtsgeld beträgt monatlich 2 Kronen; in besonders rücksichtswürdigen Fällen kann dasselbe über Ansuchen der Eltern nachgesehen werden.

Diesbezügliche Gesuche können nur bis **längstens 28.** d. M. eingebracht werden. Zur Einschreibung dürfen nur vollkommen gesunde Kinder vorgeführt werden.

Stadtschulrath Marburg, am 6. September 1900.

Der Vorsitzende: Nagy.

### Guter Kostort

bei einer kinderlosen distinguierten Familie, für 2 Studenten, in nächster Nähe des Gymnasiums sowie der Realschule; sehr großes, gassenseitiges Zimmer steht zur Verfügung.—Anfrage Tegetthoffstraße 31, 2. Stof.

### Ein Commis

der Kurz- u. Modewarenbranche, gefechten Alters, dem gute Referenzen zur Seite stehen, findet unter günstigen Bedingungen sofort Anstellung. Josef Kollenz in Pettau. 2014

Ein (eventuell auch zwei) komfortabel eingerichtete

### Zimmer

samt Vorraum (Entrée), in dem fashionabelsten, ruhigsten und gesündesten Viertel der Stadt ist bis 15. September an einen stabilen, distinguierten Herrn (mit od. ohne Diener) zu vermieten. Professoren und Beamte sind bevorzugt. Wo, sagt die Berv. d. Bl. 1864

### Bis 9. October

wird für den Eigenschaft in **Burg Meierhof** ein neuer Wirt aufgenommen bei der Freiherrlich von **Twidel'schen** Gutsverwaltung. 2011

### Wohnung

2 Zimmer, 1 Küche und Zugehör, Tegetthoffstraße Nr. 42, 1. Stof, zu vermieten. Anzufragen bei der Hausmeisterin. **Kanzlei oder Gewölbe** mit Wohnung, Tegetthoffstraße Nr. 42 zu vermieten.—Anzufragen b. d. Hausmeisterin. 1980

### Ein großer Keller

Schillerstraße Nr. 10, auch zum Obstlagern geeignet, ist so gleich zu vermieten. 1979

1975 Das Betreten der

### „Ferberinsel“

ist ohne meiner Bewilligung nicht gestattet.—Ueberführer werden gewarnt, Personen zu überfetzen, da ich gegen Zuwiderhandelnde die Strafanzeige erstatte. **Anton Serianz.**

5zimmerige 1730

### WOHNUNG

samt Zugehör, jährl. 500 fl., ist vom 1. November l. J. an zu vermieten. Elisabethstraße 20.

### Gesang-Unterricht

ertheilt 1969

**Frau Johanna Rosensteiner** Kärntnerstraße 21, 1. Stof.

### Ein Koststudent

aus besserem Hause findet bei einem Oberrealschüler gewissenhafte Pflege, auch Nachhilfe im Unterricht. Anfrage Freihausgasse 12 bei Schiller, parterre links. 2023

### Unterrichtscurs für Tanzkunst und Anstandslehre.

P. T.

Den hochgeehrten Schulbehörden und Bewohnern von Marburg und Umgebung die ergebenste Mittheilung, daß ich **Mittwoch, den 13. September im großen Casino-Speisesaale** die

### Lehrcurse für Tanzkunst und Anstandslehre

wieder beginnen werden und zwar wird der Unterricht des **Separatcurses** für jüngere Zöglinge von 6—7 Uhr und jener des **Abendcurses** für erwachsene Schüler von 8—1/2 10 Uhr abends abgehalten werden.

Der **Unterrichts-Vortrag** umfaßt: die Grundelemente der Tanzkunst, **Galtungs- und Anstandslehre**, die praktische elegante Ausbildung aller zeitgemäßen **Gesellschaftstänze zur Ballsfähigkeit**, sowie auch **nationale, classische und historische Tänze.**

Die **Schülerinschreibungen** wollen gefälligst **Dienstag, den 18. September nachmittags von 5—7 Uhr** und **abends von 8—9 Uhr**, **donn. Mittwoch, den 19. September vormittags von 10—12 Uhr** und **nachmittags von 5—7 Uhr** im **Unterrichtssaale** bekanntgegeben werden.

Hochachtungsvoll

### Eduard Eichler,

Professor der Tanzkunst, Mitbegründer der deutschen Akademie für Tanzlehrkunst zu Berlin, Lehrer im „Sacre Coeur“ und Inhaber der ersten Lehranstalt für Tanzkunst und ästhetische Körperbildung in **Graz**, Bürgergasse 3.

### Spezerei- oder Delicatessengeschäft

gut gehend, wird gegen Barzahlung sofort zu kaufen gesucht. Anträge sind zu richten an die Berv. d. Bl. unter „E. M. 30“.

### Kundmachung.

An der Landes-Bürgerschule in Judenburg ist die Stelle eines Lehrers für die mathematisch-technischen Fächer (III. Gruppe) in Erledigung gekommen.

Mit dieser Stelle ist der Bezug eines Gehaltes von 2400 K nebst nebst dem Anspruche auf 5 Quinquenalzulagen (3 à 200 K, 2 à 300 K) und der Bezug einer Localzulage von 300 K verbunden.

Bewerber um die Stelle haben ihre Gesuche, belegt mit Reife- und Befähigungszeugnissen und dem Taufschein, sowie mit dem Nachweise der bisherigen Verwendung im Dienstwege bis zum 20. September 1900 an den steiermärk. Landes-Ausschuss zu leiten.

Graz, am 6. September 1900.

Vom steierm. Landes-Ausschusse.

### Lehrmädchen

für Damenschneiderei, sammt Verpflegung, findet Aufnahme nach Gamsitz bei Ehrenhausen. Näheres bei **J. Klemensberger, Weißnäherei**, Marburg, Herrngasse 38. 1987

### Kostort

im besseren Hause für einen Studenten. Sorgsame, liebevolle Pflege, großes, liches Zimmer, ev. Clavierbenützung. Domplatz 5, 1. St. 2008

### Guter Kostort

samt Verpflegung für einen Studenten. Perstofstraße 19.

### 2 Koststudenten

finden gute Verpflegung bei einer Beamtenfamilie.—Dortselbst ist auch ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Kaiserstraße 8, 3. St.

Hochprima

### Saatroggen

Schüttung 1550 Kilo per Joch, den Metercentner zu 9 fl. 50 kr. gibt ab **Hitt. v. Rothmanit'sche** Gutsverwaltung Rothwein bei Marburg. 1926

### Handelscurs.

Beginn 1. October l. J., 2mal wöchentlich, Dauer 6 Monate. Für **Fräuleins** Separatcurs. Marburg, Schillerstraße 12, 2. Stof, rechts. 2007

### Kutscher

tüchtig, wird aufgenommen bei **J. & N. Pfriemer.** 1986

### Nettes Haus

an der Bezirksstraße Nr. 129 in Oberpöbtsch, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Schweinestallung, Gemüsegarten, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. 1983

### Gründl. Unterricht

in Clavier und Theorie ertheilt außer dem Hause ein Fräulein gegen mäßiges Honorar. Anfrage in der Berv. d. Bl. 1923

Geprüfte

### Lehrerin

sucht Privatunterricht in allen Volksschulgegenständen. Anfrage in der Berv. d. Bl. 2017





# Die Bauunternehmung Rumpel & Waldek in Wien

welche mit der Bauausführung der hiesigen städtischen Wasserleitung betraut ist und zu diesem Zwecke ein ständiges Bureau im Hause

## Marburg, Kärntnerstrasse 17

errichtet hat, empfiehlt sich für die Herstellung von

### Wasserableitungs-Installationen in den Gebäuden

d. i. Einrichtung von

**Auslaufstellen mit Wandbrunnen, Baderäume, Wasserclosets, Pissoirs, Entwässerung mittelst rationeller Canalisation etc.**

alles in zweckentsprechender solider und den neuesten Anforderungen entsprechender Weise. — Unseren fachmännischen Rath, sowie **Projecte** und **Kostenberechnungen** stellen wir den Herren Reflectanten **kostenlos** zur Verfügung und bitten dieselben sich vertrauensvoll an unsere hiesige Baukanzlei zu wenden.

Hochachtungsvoll

**Rumpel & Waldek.**

#### K. k. Staatsrealschule in Marburg a. D.

### Aufnahme-Kundmachung.

Die nächsten Schülereinschreibungen und Aufnahmen werden für die 1. Classe am 15. September l. J. von 9—12 Uhr vormittags und am 16. September l. J. von 7—9 Uhr vorm., für alle übrigen Classen am 16. September l. J. von 9—12 Uhr vormittags vorgenommen. Näheres am schwarzen Brette der Anstalt und im letzten gedruckten Jahresberichte. 1693

Der k. k. Director: **Knobloch.**

### Obstmühlen

mit allerbesten Eisenwalzen, billiger und besser als Steine oder solchen Eisenbestandtheilen, Pressspindeln mit Hebeldruck.

### Schrott - Mahlmühlen

mit sehr guten Mahlscheiben, 5 Größen, mit oder ohne Sieb, große Leistung und sehr billig. — **Neue Fütterschneidmaschinen, Dreschmaschinen und Göpeln** etc. etc. fabriciert und liefert 1989

**Krobath in Felzbach, Steiermark.**

### Zinsertrags-Bekennnis-Bogen

sind zu haben im Verlage von

**L. Kralik, Marburg, Postgasse 4.**

### Elegante Wohnungen

bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer, Diensthofzimmer, Balcon und allem anderen Zugehör; per 1. September und 1. October zu vermieten. Parkstraße 18. — Auskunft dortselbst im 1. Stock, Thür 7. 1853



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten **ausdrücklich** 1696

### Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine **minderwertige Nachahmung**; versuchen Sie in ein Glas Trinkwasser einen Theelöffel **Goriup's Weinessig** zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesunde, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte **Acetina**.

### Marie Kapper

Schulgasse 2 **Marburg** Schulgasse 2

empfehlen ihr gut sortiertes

**Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.**

Uebernahme und Aufertigung completer Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Buntstickereien.

Lager von Stickereistoffen, Stickwolle, Seide, Gold u. Silber.

**Vordruckerei** und **Monogramme** in allen Ausführungen. 456

**Solide Bedienung.**

**Billige Preise.**

Nr. 8363. Die zur Bereitung eines kräftigen und gefunden Sastrunks



### Most

nöthigen Substanzen ohne Zucker empfiehlt vollständig ausreichend zu 150 Liter

#### Apotheker Hartmann

Stedborn, Schweiz und Konstanz, Baden. Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt. Zeugnisse gratis und franco zu Diensten. Die Substanzen sind amtlich geprüft. Verkauf vom hohen k. k. Ministerium des Innern sub Nr. 19.830 vom 27. Jänner 1890 gestattet. — Allein echt zu haben bei 575

#### Martin Scheidbach

in Altentadt Nr. 101 bei Feldkirch in Vorarlberg. — Preis 2 Gulden.

### Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei **Franz Mathels**, Kaufmann in **Mann**. Gefällige Aufträge sind an obgenannte Adresse zu richten. 2004

### Guter Kostplatz

für einen Unterrealschüler aus gutem Hause. Vorzügliche Aufsicht, Nachhilfe in allen Schulgegenständen, französische Conversation. — Clavier zur Verfügung. Gute bürgerliche Küche, große, helle Wohnung; nächst dem Stadtpar. — Gefl. Anfragen unt. Chiffre **G. M. 100** an die Verw. d. Bl. 1967

### Damen-

**Schneiderinnen** werden sofort aufgenommen bei **Joh. Solleder**. 2002

Zeige hiemit allen meinen werthen Schülern an, daß ich mit 16. d. M. den Unterricht in der französischen Sprache wieder beginne. Es wird sowohl bei Anfängern, als auch bei vorgerückten Schülern der Unterricht nach bester, leichtfaßlicher Art geleitet; ferner halte Conversationstunden nach neuester bewährter Methode. 1963

**Henriette Heu**, Schillerstraße 24.

### Buchhaltung

einfache und doppelte, Wechsellehre, Rechnen, Correspondenz, lehrt ein Praktiker. — Schillerstraße 12, 2. Stock rechts. 1861

### Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

#### Dr. Retau's Selbstbawahrung

31. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlaas-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

### Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

### Berta Volckmar

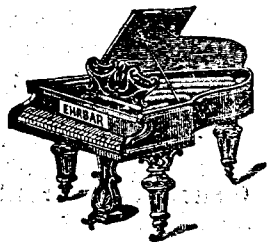
staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterte-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfeht in **grösster Auswahl** neue kreuzsaitige

### Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz polirt, amerikanisch matt, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie



### Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-System, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**.

### Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie, Ratenzahlung, Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete**. — Uebernahme von **Stimmungen**.

Schöner

### Beton-Schotter

und 1893

### reiner Schotter

verkauft am Bauplatz des Herrn **Simmler**, Blumen-gasse 12.

### Hélène Kühner

staatlich geprüfte Lehrerin

ertheilt Unterricht in der französischen, englischen und italienischen Sprache

**Kärntnerstraße 21,**

1. Stock. 1970

### Ein Wort an Alle,

die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Böhmisches wirklich sprechen lernen wollen. 450

Gratis und franco zu beziehen durch die

**Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.**

### Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg.

Die Aufnahme der Schülerinnen für das Schuljahr 1900/1901 findet am 14. September vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und am 15. September vormittags von 8 bis 12 Uhr in der **Kanzlei der Mädchenschule am Wielandplatz** statt. Das Schuljahr wird Dienstag, den 18. d. mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet; der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September.

Zur Aufnahme in die Schule ist sittliche Unbescholtenheit, sowie der Nachweis gesetzlich erfüllter Schulpflicht erforderlich. Das monatliche Schulgeld beträgt je nach Auswahl der Unterrichtsgegenstände 4 bis 10 K. Für unbemittelte Schülerinnen kann eine Ermäßigung oder gänzliche Befreiung vom Unterrichtsgelde angefordert werden. Die bezüglichen **ungestempelten Gesuche**, welche die Begründung der Mittellosigkeit, die Angaben über Zuständigkeit und Erwerbsverhältnisse, sowie den Namen und Wohnort der Eltern zu enthalten haben, sind **längstens bis 23. September** in der Kanzlei des Stadtschulrathes abzugeben. Bei der Aufnahme hat jede Schülerin die Einschreibgebühr von 2 K zu entrichten, welche zur Anschaffung von Lernmitteln verwendet wird. An der **Haushaltungs- und Fortbildungsschule wird gelehrt**: 1. Waschezeichnen und Zuschneiden der Wäsche; 2. Hand- und Maschinennähen; 3. Wäscheausbessern; 4. Schlingen und Weißsticken; 5. Kunstarbeiten; 6. Schnittzeichnen; 7. Kleidermachen; 8. Modistenarbeit; 9. Frisieren; 10. Haushaltsgüterkunde; 11. Rechnen und Buchführung; 12. deutsche Sprache; 13. Literaturkunde; 14. Erziehungslehre; 15. Geographie und Geschichte; 16. Zeichnen und Malen; 17. Gesang.

Zu diesen Lehrgegenständen kommt noch je nach der Anzahl der bei der Einschreibung sich meldenden Schülerinnen entweder die Eröffnung eines Kindergarten-Curses oder Handelsurses, beziehw. eines Vorbereitungscurses für Lehramtsaspirantinnen; ferner ist der Unterricht in der französischen Sprache in Aussicht genommen. Auch können sich Schülerinnen der Anstalt nebstbei durch den Besuch der städt. Kindergärten als Kinderpflegerinnen ausbilden. Zur Aufnahme in einen der genannten nach den gesetzlichen Vorschriften einzurichtenden Curse wird die absolvierte Bürgerschule oder eine andere entsprechende Vorbildung gefordert. Die Wahl der einzelnen Unterrichtsgegenstände bleibt den Eltern überlassen. Der Lehrkörper besteht aus 4 k. k. Mittelschul-Professoren, 1 Lehrer, 6 Arbeitslehrerinnen und 2 Nebenlehrkräften. Weitere Auskünfte erteilt die Leiterin der Anstalt, Oberlehrerin **Fräulein Katharine Jalas**. 1978

Marburg, am 7. September 1900.

Für den Aufsichtsrath der Haushaltungsschule:  
**Julie Nagh**, Vorsteherin.

### Anton Bäuerle,

Zitherlehrer und Violoncellist,  
Marburg, Kärntnerstrasse 9.

Gestützt auf seine 20jährige Praxis empfiehlt sich Obiger zum gründlichsten und gewissenhaftesten 2222

### Unterricht im Zitherspiel

bis zur höchsten Ausbildung. Demselben wurde die hohe Ehre zutheil, Unterricht Ihrer k. k. Durchl. Frau **Prinzessin Ernest von Arenberg**, Palastdame Ihrer Majestät der Kaiserin etc. etc., desgleichen bei Ihren Hohheiten der **herzogl. Familie von Arenberg** in Brüssel (Belgien) zu erteilen.

Zeugnisse und höchst ehrende Beweise Sr. k. k. Hoheit des Durchl. Herrn **Erzherzogs Ludwig Victor**, vieler hoher Herrschaften und sachlichen Autoritäten liegen zur geneigten Ansicht auf.

### Lehrjunge

für Manufacturgeschäft wird aufgenommen bei **S. Widler**, 1991 Hauptplatz.

### Ein größeres Schreibpult

gut erhalten, ist billig abzugeben. Anfrage Postgasse 6. 2020

### Die Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4

empfehl ich zur Anfertigung aller Gattungen Drucksorten, als:

### Rechnungen, Facturen

einfache und doppelseitige,

Reclamedrucksachen, Briefe, Couverts, Adress- und Einladungskarten, Circulare, Preislisten etc. etc.

in einfacher und eleganter Ausstattung zu mäßigen Preisen.

Alle Drucksorten für Ämter, Schulen und Private.

Direct importiert  
mündlich nachgewiesen.

# Thee

und

# Rum

garantiert in besten Qualitäten, nur  
Delicatessehandlung  
**F. Scherbaum**  
Herrengasse.  
Tegethoffstrasse.

Für Kenner!  
Für Kenner!

### Aufruf!

Ein brauner Vorstehhund mit weißer Zeichnung an der Brust, mittlerer Größe, gestuftem Schweif, an drei Jahre alt, geht nach dem Rufe „Lorb“, wurde Sonntag, den 9. d. durch einen Mann mit einer Schnur von Feistritz bei Lembach gegen Laßnitz weggeführt. Es ergeht demnach das Ansuchen, wer jenen Mann gesehen oder den Hund gekauft hat, dies anzuzeigen, widrigens bei Bekanntmachung und Nachforschung der Käufer wie der Dieb dem Strafgerichte übergeben wird. 2024

**Prieger,**

k. k. Hauptmanns-Witwe.

Feistritz bei Lembach.

### Kostort.

Ein Lehrer oder ein reiferer Student wird in Kost und Verpflegung genommen. Wo, jagt die Verw. d. Bl. 2026

### Postcartons

bei **Wilhelm Lehrer**, 2027 Herrengasse.

Ein verlässlicher

### Winzer

wird aufgenommen. Anfrage im Gasthaus „zur Traube“. 2016

Gründlicher

### Clavierunterricht

nach bewährter Methode wird erteilt Schillerstraße 20. 2015

Eine treue verlässliche reine Frau bittet über Nacht als 2018

### Krankenwärterin

unterzukommen. — Anzufragen bei Herrn Walzl, Draugasse 8. 2020

### Guter Kostplatz

bei einer kinderlosen anständigen Familie für kleinen Studenten. Ad. Casinogasse 2, part. links. 1997

### Wichtig

für Tischler- und Zimmermeister! Schöne Nuß-, Ahorn- und Birkenbretter sowie zweizöllige Eichenposten hat abzugeben **Viktor Janschitz** in Wind-Feistritz.

### Guter Kostort

mit separaten Zimmer. Adresse in der Verw. d. Bl. 2021

### Rundmachung

der Offert- und Licitations-Verhandlung in der k. k. Männerstrafanstalt zu Marburg über nachbenannte Erfordernisse für das Jahre 1901, für welche hiemit die öffentliche Ausschreibung erfolgt.

1. Die Brennholz-Lieferung und zwar circa 20 m<sup>3</sup> hartes und 200 m<sup>3</sup> weiches Brennholz mit 1 Meter Schnittlänge.
2. Die Steinkohlen-Lieferung mit circa 1200 Metercentner.
3. Die Gasöl-Lieferung mit einem Erfordernis von annähernd 30.000 Kg.

Die Licitations- und Offert-Verhandlungen über diese Lieferung findet am 25. September um 9 Uhr vormittags in den Amtlocalitäten der k. k. Strafanstalts-Verwaltung statt und hat vor Beginn der Licitation jeder Licitant das vorgeschriebene Badium zu erlegen, welches für jede dieser Lieferungen in 10% des Lieferungsweertes besteht.

Weiters wird für das Jahr 1901 für die Vergebung der Frachtenbeförderung u. zw. von der Strafanstalt zu den Bahnhöfen und retour, sowie für die Abnahme des sich im gleichen Jahre in der Anstalt ergebenden Abfallstrohes der Concurs ausgeschrieben und findet die Licitations-Verhandlung für diese beiden Vergabungen am 26. September d. J. um 9 Uhr vormittags gleichfalls in den Amtlocalitäten bei der Strafanstalts-Verwaltung statt.

Der Badiumerlag für die Vergebung der Frachtenbeförderung beträgt 100 K (einhundert Kronen), jener für die Abnahme des Abfallstrohes 30 K (dreißig Kronen).

Die näheren Licitations-Bedingnisse können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei der Strafanstalts-Verwaltung zu Marburg eingesehen werden.

Die Uebersendung des mit einer 100 h Stempelmarke versehenen Offertes hat vor Beginn der mündlichen Licitations-Verhandlung zu geschehen und müssen diese Offerte gehörig versiegelt, mit dem deutlichen Namen des Offerenten des zu übernehmenden Gegenstandes und mit dem vorangeführten Badium in Baren oder in k. k. österreichischen Staatspapieren, nach dem letzten Course berechnet, versehen sein.

Nach geschlossener Licitations-Verhandlung wird kein Anbot, selbst wenn ein solches unter dem Erstehungspreise bleibt, mehr angenommen und wird hinzugefügt, dass sich wegen der endgültigen Vergebung die k. k. Oberstaatsanwaltschaft zu Graz vollkommen freie Hand behält, während bis zu dieser Entscheidung der Erstehung unmittelbar nach Abschluss des Vertrages mit der k. k. Strafanstalts-Verwaltung gebunden bleibt. 1994

**k. k. Strafanstalts-Verwaltung Marburg,**  
am 6. September 1900.

### Agenten

und Platzvertreter

mit guten Referenzen, werden für **Holzrouleaux** in Double-Damaß und Jaloußen bei höchster Provision aufgenommen.

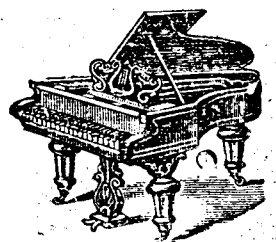
**A. Hausdorf,**

in **Barzdorf** bei **Braunau** in Böhmen. 2019

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt** von

### Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Hauptplatz, Escomplek., 1. St.



Eingang Reichensgasse 2.

Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen. Koch & Korstelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

### Vorzügl. Geige

ist billig zu haben. Anzufragen beim Schuldiener der Knabenschule II, Domplatz. 2010

Schuhmacher

### Oranjeg

wird aufgefordert, den von ihm vor ca. 8 Jahren in Reparatur gebrachten **Hovemaschinen-Kopf** binnen 14 Tagen abzuholen, widrigenfalls die Maschine verfallen ist. 1988

**Conrad Prosch,**

Marburg, Wiltringhofgasse.



**Buchdruckerei L. Kralik**  
Marburg.

Echt gummierte Briefumschläge

### Cowerte

anerkannt billig und gut, fehlerfrei und kein Ausschuss

**K 5.30 (fl. 2.65) pr. Mille**

bei mindestens 5 Mille incl. Druck. Portofrei incl. Emballage.

